

WAS NICHT WARTEN KANN: Maiszünsler- und Rübennottenkontrollen

# Zünlerschäden jetzt sichtbar

Maiszünlerschäden sieht man am Bohrmehl an den Halmknoten und an geknickten Stängeln. Bei Flächen mit hohem Maiszünslerdruck sollten die Maisstoppeln nach der Ernte gemulcht oder untergepflügt werden.



In Regionen, in denen grossflächig Trichogramma ausgebracht wurden, sind nur wenige Maiszünlerschäden wie geknickte Stängel zu sehen. (Bild: asc)

ALEXANDRA SCHRÖDER\*

•**Mais:** In Regionen mit steinigem Böden und wenig Niederschlag wurden bereits die ersten Maisbestände siliert. Je nach Region sind die Maisbestände zwei bis sechs Wochen im Voraus im Vergleich zu anderen Jahren. Jetzt ist Zeit für eine Vorernte-kontrolle. Die Schäden durch den Maiszünsler sind momentan gut sichtbar.

Die Maiszünsler-Larve frisst sich durch den Stängel, zuerst nach oben, dann nach unten. Bei den Knoten verlassen die Larven den Stängel und bohren sich weiter unten erneut ein. Darum sieht man bei den Knoten häufig das Bohrmehl, welches ähnlich wie Sägemehl aussieht. Gegen Ende der Saison findet man die Larven weit unten im Stängel. Stängel, in denen sich Larven befinden, knicken oft. Befallene Pflanzen liefern 30 bis 40 Prozent weniger Ertrag. Zusätzliche Verluste entstehen durch die Lagerung der Stängel, welche dann auch von Wildtieren gefressen werden.

Erste Umfragen im Jahr 2022 haben ergeben, dass auch dieses Jahr in Regionen mit häufigem Trichogramma-Einsatz der

Maiszünslerdruck tief geblieben ist. Dies trotz hohen Temperaturen und idealen Bedingungen für den Maiszünsler. Bei Flächen mit hohem Maiszünslerdruck sollten die Maisstoppeln nach der Ernte unbedingt gemulcht oder untergepflügt werden, damit die Larven nicht in den Stoppeln auf der Bodenoberfläche überwintern können.

In einigen Maisfeldern ist auch Maisbeulenbrand zu sehen. Dieser Pilz kommt vor allem in trockenen Jahren vor und verursacht selten mehr als 5 Prozent Ertragsverluste. Der Beulenbrand zeigt sich durch weissgraue Geschwüre, meist

in den Kolben. Beim Aufreissen wird eine schwarze Sporenmass freigegeben. Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen. Einzig das saubere Einarbeiten des Maisstrohs hilft, die Infektionen für das nächste Jahr zu verringern.

In einigen Maisbeständen sind viele Hirsen, Melden oder Amaranth vorhanden. Da die Böden bereits im Frühling eher trocken waren, war es nicht ganz so einfach, die Unkräuter zum richtigen Zeitpunkt zu bekämpfen. Häufig sind die Unkräuter erst nachdem die Herbizid-Behandlung abgeschlossen war oder der letzte Striegel-

Hackdurchgang gemacht wurde, aufgelaufen. Um eine weitere Vermehrung dieser Pflanzen zu verhindern, empfiehlt es sich, die Pflanzen vor dem Absamen einzusammeln. Gerade Hirsen können auch im Futterbau Probleme verursachen.

•**Rüben:** Die trocken-warme Witterung förderte den Befall durch die Rübennotten. Der Schaden entsteht durch die Mottenlarve, welche ab Juli die jungen Herzblätter befällt. Die Blätter werden versponnen (eingerollte, verkümmerte Blätter), die Blattstängel angefressen und schwarz verfärbt. Der angeregte Neuaustrieb der Blätter geht auf Kosten des Zuckergehaltes der Rübe. Gleichzeitig führen die tiefen Gänge zur Austrocknung der Pflanze. Sobald erste Schäden zu sehen sind, ist es oftmals zu spät für eine Behandlung.

Untersuchungen haben gezeigt, dass ein intensiver Niederschlag oder eine Bewässerung der Parzelle Schäden vorbeugen kann, da die Rübennotten weggesaugt werden oder ertrinken. Eine Behandlung mit Pyrethroiden zeigt selten eine befriedigende Wirkung, da bei Temperaturen über 15 Grad die Pyrethroide schlecht wirken und mit der Spritzung die erste Generation der Larven erfasst werden muss, was relativ schwierig ist. Aus diesen Gründen ist eine Behandlung selten zielführend und deshalb werden nur selten Sonderbewilligungen ausgestellt.

\*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

## Endspurt und anstehende Traubenernte 2022

Nach einer pflanzenbaulich herausfordernden Saison 2021 brachte das Jahr 2022 eine willkommene Abwechslung: Die Reben stehen gut da, der Krankheitsdruck war vielerorts gering. Die vielen Sonnenstunden haben ihre Spuren hinterlassen, die Trockenheit macht insbesondere Junganlagen und niederschlagsarmen Regionen zu schaffen.

Die warmen Bedingungen im Frühjahr führten zu einer rasanten Rebenentwicklung, welche durch die anhaltende Trockenheit gebremst wurde. In Frick erreichte der Riesling-Sylvaner Anfang letzter Woche 56 °Oechsle, auch Pinot-noir-Trauben färben sich. Momentan erwarten wir den Beginn der Ernte der Hauptsorten auf Anfang September.

Durch die Hitzeperioden sind die Fahnen bezüglich Kirschesigfliege auf halbemast. Die

Wetterbedingungen in den kommenden Wochen sind entscheidend, feucht-warme Bedingungen können eine rasche Vermehrung begünstigen. Es gilt die Reben bezüglich Eiablagen im Blick zu behalten. Bei frühreifen und anfälligen Sorten ist eine Behandlung mit Kaolin ab dem Farbumschlag bis zur Reife wichtig.

Gegensätzlich dazu erreichen die Wespen ihre Hochsaison, das warme Frühjahr bot optimale Entwicklungsbedingungen. Die attraktiven frühreifen und aromatischen Sorten können mit Seitennetzen oder Massenfällen geschützt werden.

Hinsichtlich der Ernte und der Weinbereitung sollten neben den Mostgewichten, auch die Säurewerte beobachtet werden: Warme Nächte sorgen für einen schnellen Abbau. Die Witterung der nächsten Wochen ist entscheidend, doch der allgemein gute Zustand lässt positiv Richtung Ernte blicken.

Linnéa Hauenstein, FiBL



Färbende Pinot-Trauben im FiBL-Weinberg. (Bild: FiBL)

### BAUERNWETTER: Prognose vom 20. bis 24. August 2022

<p><b>0°C</b> Heute: 3600 m ü. M. Morgen: 3900 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>6°</td><td>8°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>9°</td><td>11°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>12°</td><td>14°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>16°</td><td>18°</td></tr> <tr><td>500</td><td>20°</td><td>21°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> 06:32 Heute 20:34 06:34 Morgen 20:33</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPFON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	6°	8°	2000	9°	11°	1500	12°	14°	1000	16°	18°	500	20°	21°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So ☀️ 15 26 5%</td><td>☀️ 13 24 5%</td><td>☀️ 13 25 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 14 26 5%</td><td>☀️ 13 24 5%</td><td>☀️ 12 25 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 16 28 5%</td><td>☀️ 14 27 5%</td><td>☀️ 14 27 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 16 30 5%</td><td>☀️ 14 28 5%</td><td>☀️ 14 29 5%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So ☀️ 15 26 5%	☀️ 13 24 5%	☀️ 13 25 5%	Mo ☀️ 14 26 5%	☀️ 13 24 5%	☀️ 12 25 5%	Di ☀️ 16 28 5%	☀️ 14 27 5%	☀️ 14 27 5%	Mi ☀️ 16 30 5%	☀️ 14 28 5%	☀️ 14 29 5%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So ☀️ 13 23 5%</td><td>☀️ 13 25 5%</td><td>☀️ 14 25 5%</td><td>☀️ 18 29 5%</td><td>☀️ 14 27 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 14 24 5%</td><td>☀️ 12 26 5%</td><td>☀️ 14 25 5%</td><td>☀️ 18 28 5%</td><td>☀️ 13 27 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 14 26 5%</td><td>☀️ 14 28 5%</td><td>☀️ 15 27 5%</td><td>☀️ 19 29 5%</td><td>☀️ 14 29 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 15 28 5%</td><td>☀️ 14 30 5%</td><td>☀️ 16 29 5%</td><td>☀️ 20 29 5%</td><td>☀️ 15 31 5%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So ☀️ 13 23 5%	☀️ 13 25 5%	☀️ 14 25 5%	☀️ 18 29 5%	☀️ 14 27 5%	Mo ☀️ 14 24 5%	☀️ 12 26 5%	☀️ 14 25 5%	☀️ 18 28 5%	☀️ 13 27 5%	Di ☀️ 14 26 5%	☀️ 14 28 5%	☀️ 15 27 5%	☀️ 19 29 5%	☀️ 14 29 5%	Mi ☀️ 15 28 5%	☀️ 14 30 5%	☀️ 16 29 5%	☀️ 20 29 5%	☀️ 15 31 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																											
2500	6°	8°																																																											
2000	9°	11°																																																											
1500	12°	14°																																																											
1000	16°	18°																																																											
500	20°	21°																																																											
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																											
So ☀️ 15 26 5%	☀️ 13 24 5%	☀️ 13 25 5%																																																											
Mo ☀️ 14 26 5%	☀️ 13 24 5%	☀️ 12 25 5%																																																											
Di ☀️ 16 28 5%	☀️ 14 27 5%	☀️ 14 27 5%																																																											
Mi ☀️ 16 30 5%	☀️ 14 28 5%	☀️ 14 29 5%																																																											
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																									
So ☀️ 13 23 5%	☀️ 13 25 5%	☀️ 14 25 5%	☀️ 18 29 5%	☀️ 14 27 5%																																																									
Mo ☀️ 14 24 5%	☀️ 12 26 5%	☀️ 14 25 5%	☀️ 18 28 5%	☀️ 13 27 5%																																																									
Di ☀️ 14 26 5%	☀️ 14 28 5%	☀️ 15 27 5%	☀️ 19 29 5%	☀️ 14 29 5%																																																									
Mi ☀️ 15 28 5%	☀️ 14 30 5%	☀️ 16 29 5%	☀️ 20 29 5%	☀️ 15 31 5%																																																									

**ALLGEMEINE LAGE:** Am Samstag weitet sich ein Hochdruckgebiet nach Mitteleuropa aus. Eine schwache Störung sorgt aber noch für Feuchtigkeit auf der Alpennordseite. Danach wird das Hoch zunehmend wetterbestimmend. **SAMSTAG:** Im Mittelland folgt in der zweiten Tageshälfte wechselnde Bewölkung. Neben den sonnigen Phasen können auch grössere Quellwolken über die Schweiz ziehen und nochmals Schauer mit sich bringen. Entlang der Alpen bleiben die Wolken hartnäckiger und der Regen ist häufiger. **SONNTAG:** Am Sonntag setzt sich trockenes und recht sonniges Wetter durch. Über der Alpennordseite und teils auch in den Alpentälern liegt am Morgen stellenweise etwas Nebel. Tagsüber scheint die Sonne vor allem im Mittelland häufig. Die Temperatur steigt ein wenig an. **MONTAG:** Trotz einiger Wolkenfelder gibt es trockenes und freundliches Wetter mit längeren sonnigen Phasen. Die Temperatur erreicht rund 25 Grad. **AUSSICHTEN:** Voraussichtlich bleibt das Wetter bis Ende der Woche trocken. Vom Dienstag an überwiegt sehr sonniges Wetter mit Bisen-tendenz. Ab Mittwoch erreicht das Thermometer wieder bis zu 29 Grad. Erst am nächsten Wochenende verflacht die Druckverteilung wieder etwas und die Wahrscheinlichkeit für Schauer nimmt wieder etwas zu.

Fabian Umbricht

### MONDKALENDER: Vom 20. bis 28. August 2022

27. August 09. 15 Uhr							
nidsigend seit 22. August 16. 08 Uhr							
Stern-bilder	Stier	Zwilling	Krebs	Löwe			
Samstag 20	Sonntag 21	Montag 22	Dienstag 23	Mittwoch 24	Donnerstag 25	Freitag 26	Sonntag 28
Anbau/Pflege	A						
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden					
Blumen und Blüten	Blattgewächse						
☾ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile					
☾ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile					
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

Am Morgenhimmel findet man im Osten Venus über der Landschaft. Am Freitag, den 26. August, stellt sich die abnehmende Mondsichel dazu. Bereits einen Tag früher sieht man oberhalb von Venus den Mond. Doch jetzt steht er auf gleicher Höhe mit dem Planeten über der Landschaft. Die Mondbahn ist gegenüber der Ekliptik um 5 Grad geneigt. An solchen Konjunktionen mit Planeten wird das sichtbar. Der Mond steht nicht direkt bei Venus, sondern wandert im deutlichen Abstand an Venus vorbei. Nun kann der Blick noch aufwärts wandern. Hoch im Süden findet man Mars, der rechts neben dem orange-leuchtenden Aldebaran, dem Hauptstern des Stieres, steht. Die V-förmige strahlen-

förmige Gestalt dieses Bildes unterstreicht die Dynamik von Mars. Schwenkt man weiter nach Westen, so stösst man auf Jupiter. In der sternernar-

men Region der Fische zieht der helle Planet seine Bahn. Saturn ist dann schon untergegangen, ihn sieht man nur bis 5 Uhr im Osten. Da-

für ist er schon bald nach der Abenddämmerung im Osten zu sehen.

Wolfgang Held  
Goetheanum

REKLAME